

Happy Hippo Day und der Schatz der Lemminge

Am dritten Tag bestand erst einmal die Möglichkeit, sich einen Programmpunkt für den bunten Abend auszudenken und zu proben. Diese Gelegenheit wurde auch ausgiebig genutzt.

In Anbetracht des schönen Wetters gingen wir dann erst einmal nach draußen und spielten vor dem Haus ein paar Spiele. Mit ein paar lockeren Fallschirmspielen schüttelten wir die letzte Müdigkeit aus den Knochen, bevor wir zu Staffelspielen übergingen. Hierbei testete Tanja mit dem Gesicht die Festigkeit des Untergrunds, außer ein paar Kratzern nahm sie jedoch glücklicherweise keinen größeren Schaden.



Hartnäckig hielten sich den ganzen Vormittag über Gerüchte, dass wir nachmittags ins Schwimmbad gehen würden. Wer hatte denn so etwas nur verbreitet?

Nun denn, es war nicht ganz unrichtig. Als nach dem Mittagessen verkündet wurde, wann wir uns wieder im Aufenthaltsraum treffen sollten, mit Rucksack und ... Schwimmsachen, da kannte der Jubel keine Grenzen.

So fuhren wir dann mit dem Bus nach Bad Dürkheim ins Salinarium. Dort erlebten wir einen Nachmittag voller Spaß. Das Ruhebecken mit Whirl-Sitzen, das mit Salzwasser gefüllt war, war schon eine Attraktion für sich. Doch den größten Andrang erlebte das Nichtschwimmer-Becken, in dem es schwimmende Matten, aufgeblasene Ringe und vieles mehr gab. Und das tollste schien ohnehin zu sein, sich von Betreuern tunken zu lassen und zu versuchen, sich dafür zu rächen. Pech, dass die Betreuer im Wasser stehen konnten.

Nach einigen Stunden des Tobens und Planschens machten wir uns schließlich wieder auf den Heimweg, wo uns auch schon das Abendessen erwartete.

Am späten Abend machte sich dann eine Gruppe Lemminge auf den Weg in den Wald, um einen sagenhaften Schatz zu finden. Da im Wald viele Gefahren lauerten, wäre es eigentlich notwendig gewesen, dass die Lemminge sich ganz still verhalten, was aber irgendwie nicht funktionierte. Der Wald war so duster, dass sich die Lemminge in einer langen Reihe, einer hinter dem anderen, fortbewegen mussten indem sie sich an einem Seil festhielten. Viele Hindernisse galt es zu überwinden, umgestürzte Bäume, herabgefallene Äste und von Zeit zu Zeit ertönten furchterregende Geräusche aus dem Dickicht und irgendetwas bespritzte die Lemminge mit einer seltsamen Flüssigkeit. Doch der Gedanke an den Schatz ließ sie nicht zaudern. Plötzlich sahen die Lemminge eine Gestalt: der Hüter des Schatzes. Schnell wurde der Schatz geborgen und verteilt. Jede Menge Goldtaler und Gummibärchen fanden bereitwillige Abnehmer. So konnten die Lemminge wieder zurück in ihr kuschliges zu Hause und ab ins warme Bett.

Einen weiteren aufregenden Tag erlebten wir auf [Seite 4](#).